

Herausgeber u. verantw. Redakteur:  
Karl H o n a y

Wien, am Montag, den 27. Juli 1923.

-----  
Eine grosse Schülerherberge der Gemeinde Wien. Durch die Schulreform angeregt, unternahmen in den letzten Jahren wiederholt Schulklassen aus den verschiedenen Bundesländern mit ihren Lehrern Ausflüge nach Wien um das Leben der Grosstadt kennen zu lernen, den Museen und anderen öffentlichen Gebäuden Besuche abzustatten. Diese Besuche waren meist unzulänglich vorbereitet und es kam nicht selten vor, dass Schulkinder mit den Lehrern in Wien angelangt, der Aufgabe hilflos gegenüber standen oder, dass die Zeit nicht völlig ausgenützt, andernteils die Kinder überanstrengt wurden. Unterkünfte für die Kinder in grösserer Zahl waren zu geringen Preisen fast nie zu haben.

Der Stadtschulrat für Wien errichtete daher im Jahre 1923 eine Schülerwanderherberge in der städtischen Volksschule im ersten Bezirk, Johannesgasse. Der Zudrang war derart stark, dass in kurzer Zeit die Zahl der Herbergen auf sieben erhöht werden musste. Gegenwärtig stehen 275 Betten zur Verfügung. Die Gemeinde Wien hat für diesen Zweck 260 Millionen, die Arbeiterkammer fünfzig und der Fortbildungsschulrat zwanzig Millionen Kronen gewidmet. Die Besuche und ihre Durchführung wurden in alle Einzelheiten organisiert. Auf eine Anfrage irgend einer Schule erhält die Schulleitung vom Stadtschulrat direkt ein vollkommen ausgearbeitetes Programm, dass der Eigenart der Schulgattung oder der Gegend, aus der die Besucher kommen, angepasst ist. Auf dem Bahnhof werden die jungen Gäste von einem Vertreter des Stadtschulrates empfangen und ihnen für die ganze Zeit des Wiener Aufenthaltes fachmännische Führer beigegeben. Ungefähr hundert Wiener Lehrer stellen sich unter Führung des unermüdbaren, hingebungsvollen Herbergsvaters, Oberlehrers Hönig, in uneigennützigster Weise in den Dienst dieser wichtigen Sache. Erst dadurch erhielten die Lehrwanderungen der auswärtigen Schüler wertvollen Inhalt. Die Gemeinde Wien gibt den Kindern für die Strassenbahnfahrten ermässigte Karten zu drei Groschen, das Mittagmahl wird in einer Wöckküche eingenommen. Durch Vermittlung des Stadtschulrates und das Entgegenkommen des Unterrichtsministeriums erhalten die meisten Wandergruppen unentgeltlichem Eintritt in die Bundestheater, sowie bedeutend ermässigten Eintritt in das Deutsche Volkstheater, die Volksoper und die Wiener Urania. In diesem Jahre sind bereits 102 Gruppen mit 2695 Schülern und Schülerinnen nach Wien gekommen.

Für den ungeheuren Wert dieser Einrichtung spricht die Tatsache, dass von diesen Kindern neun Zehntel die Stadt Wien noch nie gesehen hatten und das auch Lehrpersonen noch niemals in Wien waren. Fast die Hälfte dieser Schüler war noch nie in einer grösseren Stadt, viele hatten noch nie ein dreistöckiges Haus gesehen, ja es kam vor, dass Schüler noch keine Eisenbahn gesehen hatten!

Die Aktion litt noch darunter, dass die Herbergen in den verschiedensten Stadtteilen verstreut liegen. Auch diesem Mangel wird nun abgeholfen, indem die Schule in der Unteren Augartenstrasse vollkommen umgeändert und nur als Schülerherberge verwendet werden wird. Mit Ausnahme der Schülerwanderherberge in der Lerchengasse, werden alle übrigen Herbergen aufgelassen, da der Zweck durch diese beiden grossen Herbergen vollständig erreicht wird.

-----  
Pensionierung des Obersenatsrates Ingenieurs Hafner. Der bei der Durchführung des städtischen Wohnhausbauprogrammes hervorragend tätig gewesene Obersenatsrat Ingenieur Hans Hafner, der seine Dienstzeit bereits vor längerer Zeit vollendet hat, ist auf eigenes Ansuchen in den dauernden Ruhestand versetzt worden. Der Gemeinderat hat dem verdienten Beamten in Würdigung seiner langjährigen, ausgezeichneten Dienstleistung den Dank und die volle Anerkennung ausgesprochen.

-----